



Engelbert Wörndle und sein Bariton Royal Line »open flow« von KÜHNL & HOYER

»MEIN INSTRUMENT!«

Wir reden und schreiben so viel über die Komponisten und Orchesterleiter, über Konzerte und Festivals sowie über Noten und neue CDs. Aber was wäre denn die ganze Blasmusik ohne die vielen Musiker? Und was wären die ganzen Musiker ohne ihre Instrumente? Richtig – da bliebe nicht viel übrig. Deshalb werden wir uns zukünftig verstärkt und im Detail auch um des Musikers liebstes Handwerkszeug kümmern. Wir sprechen mit den Instrumentalisten und fragen nach: **Warum ist gerade dieses Instrument »DEIN INSTRUMENT!«?**



Engelbert, du warst in die Entwicklung deines Baritons involviert. Wie kam es denn dazu, dass es bei dir gerade dieses Modell geworden ist?

Engelbert Wörndle: Da müssen wir etwas früher ansetzen und die Lorbeeren ein bisschen verteilen (lacht): Also, Jürgen Zellner, er war über Jahrzehnte Solo- und Bassposaunist bei den Nürnberger Philharmonikern, hat sich vor einiger Zeit ein dreiventiliges Bariton bei KÜHNL & HOYER bauen lassen. Dieses Instrument durfte ich ausprobieren und kam gleich gut zurecht damit. Daraufhin habe ich bei Dieter Kühnl angefragt, ob das nicht auch mit vier Ventilen möglich sei. So wurde dieses Modell bei KÜHNL & HOYER entwickelt. Erst seit dieser Zeit gibt es das »open flow«-Bariton in meiner Ausführung.

Seit wann ist das Instrument bei dir im Einsatz?

Das ist sicher schon zwei Jahre her. Den Prototyp der Serie habe ich lange geblasen, in der Zwischenzeit habe ich ein Exemplar aus der neuen Generation der Baureihe bekommen.

Warum ist dieses Bariton »dein Instrument«? Gibt es Besonderheiten, die man deiner Meinung nach im Vergleich zu anderen Instrumenten/Serien herausheben sollte?

Für mich persönlich ist der Klang ausschlaggebend und das »open flow«-Bariton ist meiner Meinung nach ein

wirklich »großes« Instrument – mit entsprechendem Sound. Und durch die optimierte Luftführung der »open flow«-Ventile ist fast kein Widerstand zu spüren. Es besticht durch seine präzise Ansprache und wer es spielt, wird durch einen großen Ton entlohnt.

Gibt es an deinem Exemplar irgendeine Sonderausstattung? Hast du bei dir was »machen lassen«?

Das werde ich oft gefragt. Aber: nein, keine Sonderausstattung, sondern wirklich ein Instrument von der Stange. Darauf lege ich Wert. Ich spiele ein ganz normales Instrument, ohne Trigger oder sonstige Extras. Vieles, das heutzutage gemacht werden kann, verführt den Musiker, bequem zu werden, finde ich. Da sperre ich lieber meine Ohren auf, das predige ich auch meinen Schülern. Aber natürlich ist auf Wunsch Sonderausstattung möglich. Wenn der Bläser sagt, er hätte gerne dies und das, ist das kein Problem für den Instrumentenbauer.

Möchtest du ein paar Worte zum Mundstück sagen? Welches spielst du? Was ist deine Empfehlung?

Auch mein Mundstück ist kein besonderes. Ich spiele ein KÜHNL 6.6-B. Das ist ein sehr gutes und passendes Mundstück. Bei meinem Mundstück wurde nur die Bohrung minimal vergrößert.

Das Problem bei der Mundstückauswahl ist: Manche Hersteller überlassen dem Kunden einen Koffer mit 40 Mundstücken zum Ausprobieren. Das

bringt gar nichts, damit wird der Bläser nur verwirrt. Mein Tipp: wer ein neues Mundstück sucht, sollte, ausgehend vom bisherigen, maximal vier ähnliche »in der näheren Umgebung« ausprobieren und davon eines auswählen. Im Zweifel lieber ein etwas größeres wählen. Weil: ein zu kleines Mundstück auf beispielsweise diesem Bariton klingt immer wie ein Schneidbrenner – also zu dünn.

Hast du verschiedene Instrumente für verschiedene Bereiche/Besetzungen? Oder spielst du dein Bariton immer und überall?

Ich spiele ausschließlich dieses Bariton – egal, in welcher Besetzung. Wenn ich will, kann ich es sogar so groß spielen, dass es in die »englische« Richtung geht und ähnlich groß wie ein Eufonium klingt. Da sehe ich überhaupt kein Problem, da muss ich mir nicht extra ein zusätzliches Eufonium zulegen (lacht).

Wem würdest du zum »open flow«-Bariton raten, bzw. die »Royal Line«-Baureihe empfehlen?

Das »open flow« ist sicher kein Anfängerinstrument. Wer sich für dieses Bariton interessiert, sollte schon ein bisschen geübt sein und mindestens ein »ambitionierter Amateur«, wie man so schön sagt. Man sollte es ausprobieren. Wer sich damit wohl- und sich dem Instrument gewachsen fühlt, wird viel Freude damit haben. Und wenn sich ein Musiker mit der Luft ein bisschen schwerer tut, gibt es als hervorragende Alternative andere Modelle aus der »Royal Line«-Baureihe von KÜHNL & HOYER. ◀

Engelbert Wörndle

wurde 1969 in Innsbruck geboren. Er absolvierte seine Lehramtsausbildung am Tiroler Landeskonservatorium für Posaune und selbst seit 1998 als Lehrer für Posaune und Tenorhorn am Tiroler Musikschulwerk tätig.

Zwölf Jahre lang war Engelbert Wörndle als Tenorhornist und Posaunist bei der Militärmusik Tirol im Dienst, von 1995 bis 2010 war er Kapellmeister der Musikkapelle Sistrans, außerdem ist er Gründer und war langjähriger Kapellmeister der »Blaskapelle Karwenka«.

Derzeit unterrichtet Engelbert Wörndle an den Musikschulen Imst Südöstliches Mittelgebirge und Stubai. Des Weiteren ist er als Baritonist mit der allseits bekannten »Innsbrucker Böhmischen« unterwegs.

Engelbert Wörndle ist auch bekannt als Komponist und Arrangeur (z. B. »Bavaria meets Austria«, »Musikantenerzen«, »Weintrauben Polka«). Wörndle ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern.

www.innsbrucker-boehmische.at



KÜHNL & HOYER B-Bariton Royal Line »open flow«, Nr. 255 21

Das »Solisteninstrument unter den Baritonhörnern« wurde mit Engelbert Wörndle entwickelt und besticht durch seine präzise Ansprache sowie durch Klarheit und Reinheit im Ton. Die vierventilige Zylindermaschine mit speziellen KÜHNL & HOYER »open flow«-Ventilen ermöglicht es, dass durch den Luftfluss der Ventile so gut wie kein Widerstand zu spüren ist.

► Technische Daten:

- Serie: »Royal Line« • Stimmung: B • Ovale Bauart
- hochwertige, vierventilige Zylindermaschine mit speziellen KÜHNL & HOYER »open flow«-Ventilen
- schwerer Heavy Cap am 3. Ventil
- Schallstück: Ø 280 mm • Bohrung: 14,0 mm
- Material: Goldmessing • Oberfläche: Goldlack
- Mundstück KÜHNL 6.6-B im Lieferumfang enthalten
- Optional: Stimmzug-Trimmer
- Verkaufspreis: 6473,- Euro

► Baritone aus der Royal Line-Serie:

Modell: B14/15 • Stimmung: B • Ovale Bauart • Schallstück: Ø 280 mm
Bohrung: 14,0/15,0 mm • vier Zylinderventile • alle Züge aus Goldmessing
• Oberfläche: Goldlack • Mundstück: KÜHNL 6.4-B im Lieferumfang enthalten.

Modell: B15/16 • Stimmung: B • Ovale Bauart • Schallstück: Ø 285 mm
Bohrung 15,0/16,0 mm • vier Zylinderventile • alle Züge aus Goldmessing
• Oberfläche: Goldlack • Mundstück: KÜHNL 6.4-B im Lieferumfang enthalten.

(Modelle sind in Messing oder in Goldmessing erhältlich.) www.kuehn-hoyer.de

